

Entdecken und entspannen

Neue Broschüre stellt den Höhenpark Killesberg als Kunstort vor

Der Höhenpark Killesberg gilt als eine der schönsten Grünanlagen Süddeutschlands. Zum ganz besonderen Ambiente gehören auch 25 Kunstobjekte, die Erholungssuchende und Kunstorientierte auf einem Spaziergang neu oder wiederentdecken können.

Weite Grünflächen, eine üppige Blumenpracht und Attraktionen wie das beliebte Bähnle, die Tierwiesen oder der historische Jahrmarkt: Wer in Stuttgart und Umgebung wohnt, muss auf der Suche nach einem reizvollen Aus-

Maria Christina Zopff in aufwendiger Recherche zusammengetragen. Als Kuratorin der Ausstellung zum 75-jährigen Bestehen des Höhenparks im vergangenen Jahr wurde sie gebeten, für die Veranstaltungsreihe „Garten Eden“ der Kulturregion Stuttgart eine Führung zu erarbeiten, die den kunstgeschichtlichen Zusammenhang zwischen den Exponaten und dem Park aufzeigt. „Die Informationen waren oft spärlich oder gar nicht

stützung erhielt sie von den Künstlern selbst, von deren Nachkommen und Schülern, von den Mitarbeitern des Garten-, Friedhofs- und Forstamts sowie von der Kunststiftung Erich Hauser



Stangenwald von Hans Dieter Schaal

wig Habich, ist das älteste Kunstobjekt, wurde jedoch, wie einige andere Werke auch, erst 1950 anlässlich der Deutschen Gartenschau 1950 im Park auf-

stellt.

Mit den Bundesgartenschauen von 1961 und 1977 hielt die künstlerische Moderne Einzug, die durch Kunststationen der Internationalen Gartenausstellung 1993 erweitert wurde.

Wer den Kunstort Killesberg selbst erkunden will, findet im Mittelteil der Broschüre einen Plan, der den Rundweg zu den Objekten ausweist.

Mehr Informationen über die Exponate und ihren kunsthistorischen Bezug zum Höhenpark bietet die öffentliche Führung, die Maria Christina Zopff im Rahmen des diesjährigen Sommerfestes am 26. Juli anbietet. Darüber hinaus kann man Kunstwegführungen mit ihr nach Absprache über das Garten-, Friedhofs- und Forstamt buchen, E-Mail gff@stuttgart.de.

OLAF NÄGELE



Frau mit Tuch/Stehende von Fritz Nuß

flugsziel nicht in die Ferne schweifen. Der Höhenpark Killesberg bietet Entspannung, Erlebens- und Entdeckenswertes für die ganze Familie. Nicht ganz so bekannt ist, dass er auch 25 Kunstwerke beheimatet. Sie werden in einer neu gestalteten Broschüre unter dem Titel „Kunstweg Killesberg“ vorgestellt.

Eines haben die Metallplastiken, Stein- und Skulpturen, Reliefs, Brunnengestaltungselemente und Installationen gemein: Sie alle wurden von renommierten Künstlern, überwiegend aus dem Stuttgarter Raum, geschaffen.

Die Details zu den Werken hat die Kunsthistorikerin



Monolith mit Durchblick (Künstler unbekannt)

vorhanden“, erzählt Zopff. „In den wenigsten Fällen gab es gedruckte Quellen, so dass ich auf Archivalien und Fotos zurückgegriffen habe.“ Unter-

einst den Eingang zur Reichsgartenschau 1939, der Keimzelle des heutigen Parks, flankierte.

Der „Adorant“ oder „Jüngling“, eine Bronzeplastik von Lud-

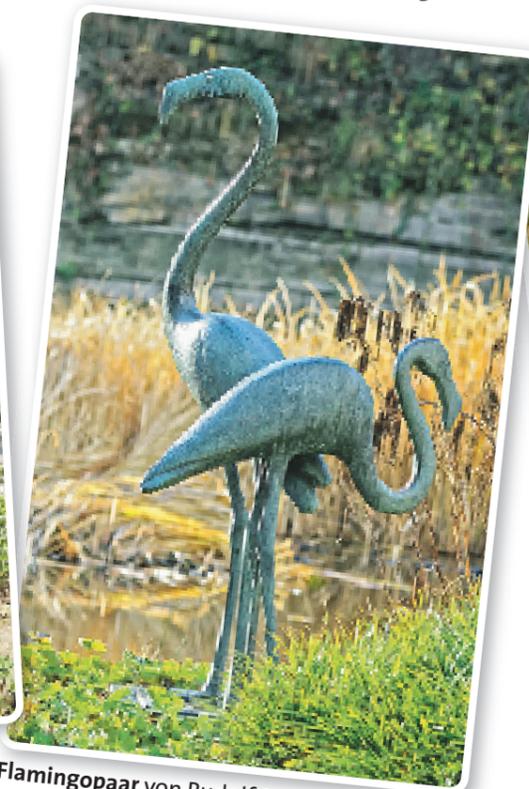
GUT ZU WISSEN

In der Broschüre „Kunstweg Killesberg“, die in Zusammenarbeit von Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Abteilung Kommunikation und der Kunsthistorikerin Maria Christina Zopff entstanden ist, werden die Kunstobjekte in Wort und Bild auf 36 Seiten vorgestellt, auch eine Karte ist enthalten.

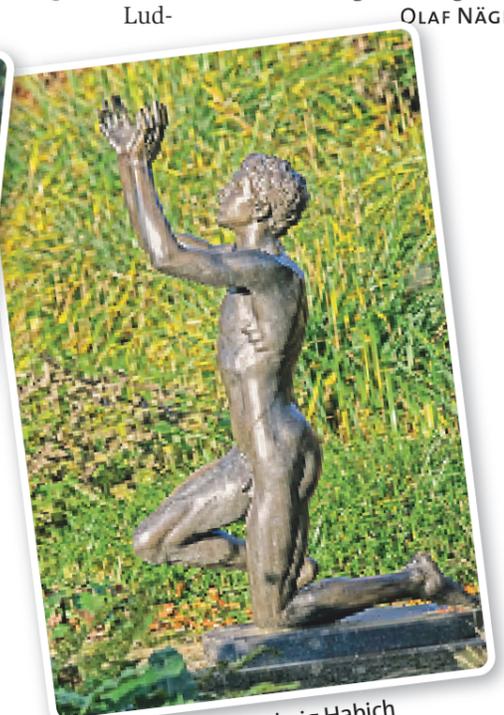
Sie ist kostenlos an den Eingängen zum Höhenpark, an der Tourist Information i-Punkt, Königstraße 1A und an der Infothek im Rathaus erhältlich und steht unter stuttgart.de/hoehenpark-killesberg zum Download bereit.



Steigendes Pferd von Fritz von Graevenitz



Flamingopaar von Rudolf Pauschinger



Der „Adorant“ von Ludwig Habich

Fotos: Michael Latz (4), die arge lola (2)